

Auswirkungen der Corona-Krise auf die kommunalen Haushalte – in Österreich

Das Kommunale Dokumentationszentrum (KDZ) hat eine erste Einschätzung der zu erwartenden Einnahmeausfälle in den österreichischen Kommunen vorgelegt. Dabei kommt die Untersuchung zu folgenden Ergebnissen:

Ausfall Kommunalsteuer (eine Art Lohnsummensteuer)	7 – 10%
Auswirkungen auf Ertragsanteile	4 – 10%
Fremdenverkehrsabgabe, Orts- und Kurtaxen	18 – 42%
Auswirkungen auf Gebühren	1 – 5%
Auswirkungen auf Musikschule - Leistungserlöse	30 – 50%
Auswirkungen auf BZ-Mittel (Bedarfszuweisungen)	8 – 11%
Auswirkungen auf die Einnahmen insgesamt	5 – 11%

Quelle: Biwald/Mitterer, Prognose Gemeindeeinnahmen in mehreren Szenarien, KDZ Newsletter 5/2020

In der Prognose sind allfällige Mehraufwendungen nicht berücksichtigt. Wichtig ist auch ein Ausblick auf die Investitionstätigkeit: „Die Investitionen der Gemeinden ohne Wien sind bei der letzten Wirtschaftskrise von 2009 auf 2010 um 460 Mio. Euro bzw. 25 Prozent gesunken. Die Ertragsanteile sanken damals um 6 Prozent, der Saldo aus laufenden Einnahmen und Ausgaben – das ist eine zentrale Kennzahl für freie Spielräume für Investitionen – sogar um 37 Prozent. In der aktuellen Krise kann daher erneut von starken Investitionsrückgängen ausgegangen werden. Wie hoch diese tatsächlich werden, wird die Entwicklung der nächsten Monate zeigen.“ (S. 3)

Auch wenn die Struktur der kommunalen Einnahmen anders als in Deutschland ist, so vermitteln die Zahlen jedoch einen ungefähren Eindruck von dem, was auch in deutschen Kommunen zu erwarten ist. Dabei dürfte der Einbruch wegen der starken Gewinnabhängigkeit der Gewerbesteuer hierzulande eher höher ausfallen.

Mai 2020